

## Heym, Georg: Der Winter (1899)

- 1 Der blaue Schnee liegt auf dem ebenen Land,
- 2 Das Winter dehnt. Und die Wegweiser zeigen
- 3 Einander mit der ausgestreckten Hand
- 4 Der Horizonte violettes Schweigen.
  
- 5 Hier treffen sich auf ihrem Weg ins Leere
- 6 Vier Straßen an. Die niedren Bäume stehen
- 7 Wie Bettler kahl. Das Rot der Vogelbeere
- 8 Glänzt wie ihr Auge trübe. Die Chausseen
  
- 9 Verweilen kurz und sprechen aus den Ästen.
- 10 Dann ziehn sie weiter in die Einsamkeit
- 11 Gen Nord und Süden und nach Ost und Westen,
- 12 Wo bleicht der niedere Tag der Winterzeit.
  
- 13 Ein hoher Korb mit rissigem Geflecht
- 14 Blieb von der Ernte noch im Ackerfeld.
- 15 Weißbärtig, ein Soldat, der nach Gefecht
- 16 Und heißem Tag der Toten Wache hält.
  
- 17 Der Schnee wird bleicher, und der Tag vergeht.
- 18 Der Sonne Atem dampft am Firmament,
- 19 Davon das Eis, das in den Lachen steht
- 20 Hinab die Straße rot wie Feuer brennt.

(Textopus: Der Winter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56464>)